



## Bibliographische Daten

Titel: Deutsche Bibel, AT, Bd. 3. (Esr-Sap) – Nürnberg, STN, Cent. III, 41  
Signatur: Cent. III, 41

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

und frewe dich mit dem wer-  
 be deiner jugende. **D**y gart  
 kprzsyme. und dy genem  
 kynde. **I**re prust dich cruck-  
 en machen zu allen zeyten.  
 und **y**ur liebe habe gelust  
 stecklichen. **W**orumb wirt  
 du betrogen mein sun von  
 einer fremden. und gewer-  
 met in der schoß einer ander.  
**D**er herre sieht dy wege des  
 menschen: un alle sein critte  
 er merket. **D**en pöser vabe  
 sein pöshet: und mit den  
 stricken seiner pöshet wirt  
 er gepunden. **E**r wirt sterbe:  
 wen er hat nicht gehabt  
 zucht. und yn der menge  
 seyner corheit wirt er be-  
 trogen. **D**as. vi. capitel.

**D**u meiner ist das du ge-  
 lobest für deynen freunt.  
 gesagst hast du poy dem  
 fremden deyn sele. **B**estrick-  
 et pist du yn den worten  
 deines mundes: und gepan-  
 gen pist du in selbe rede. **T**u  
 dorumb was ich dir sage  
 meyn sun. und lose dich selbe:  
 wen gefallen pist du in dy  
 hant deines nechsten: lauf  
 und eyle und wecke deine  
 freunt. **N**icht gib schlaff dey-  
 nen augen: noch deyn aug  
 pran nicht entslaffen. wirt  
 der ledigt von der hant als  
 ein wilde zys: und als ein  
 vogel aus den lagungen  
 des voglers. **S**e zu der amei-  
 sen aduocater: und merck  
 yn wege. und lerne weisheit.  
**D**ise wen dy keynen fürer  
 hat. noch keynen gepieter:

noch keynen fürsten. **D**y berey-  
 tet ir speyse in dem sumer:  
 und samentir eyn yn dem sy-  
 ce das sy essen. **W**y lange du  
 treger schlaffest. wenn wirt  
 du auf sten sten aus deinem  
 schlaffe. **E**in wend du schlaffest.  
 wenn wirt du schlaffen. wenn  
 wirt du zu samen vaden dey-  
 hende so das du schlaffest. und kum-  
 en wirt dir als ein wegertig  
 der hungere: und armut als ein  
 gewappenter man pist du aber  
 velt. so kumet als eyn prin  
 dem firt: und armut wirt  
 verre von dir fliehen. **E**in ab-  
 trümmiger mensch. eyn vnützer  
 man: wandert mit verhar-  
 tete mund. er wincket **n** mit den  
 augen. er reibet mit dem fusse:  
 er spricht mit dem vinger:  
 mit pösem hertzen. **D**er cruch-  
 tet er pöses: und zu allen zey-  
 ten kriegt er sehet dem selben  
 kumet endleichen sein vorlust:  
 und gelyngen wirt er vor-  
 derbet: noch wirt für pab ha-  
 den kein erzney. **B**echse synt  
 dy so hasset der herre. und  
 das sybende vor vnmenschet  
 sein sele. **H**offertige augen:  
 ein lügenhafte gungen. hende  
 dy so vorgieffen vnschuldiges  
 plut ein hertz eyhtende pöse  
 gedanken: endleich fusse zu  
 lauffen yn das pöse. ein falsch  
 en gezeug für prengende lüge:  
 und den der do kriech sehet **t**ri-  
 schen prüdem. **B**ehalde mein  
 sun dy gepot deines vaters:  
 und nicht lasse dy e deiner